

VERSTEHEN SIE ... GEWESSLER

# Verständlich & freundlich, aber (noch) unscheinbar

Umweltministerin **Leonore Gewessler** wirkt bodenständig – und redet ohne Punkt und Komma, analysiert Sprachproflerin Tatjana Lackner

Von Tatjana Lackner

**L**eonore Gewessler wirkt bodenständig, vertrauensvoll und gibt sich natürlich. Die 42-jährige Steirerin hat ein sogenanntes „Superministerium“ erhalten und personell bereits aufgestockt. Trotz des flotten Erlasses für das Ende des Tempo-140-Testbetriebs, hat man den Eindruck, dass sich die neue Ressortchefin noch nicht sicher bewegt. Was ist dran an den Gerüchten, die es auch aus anderen Kabinetten gibt? Wie stark beeinflussen die Türkisen selbst die „grünen Ministerien“?

Die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie klingt sanft nährend. Sie redet zwar verständlich, jedoch ohne Punkt und Komma, wodurch sie sich wertvollen Gestaltungsraum für die Wirkung nimmt. Frische Verben (s.1) würden ihre Sätze würzen.

Was macht die neue Umweltministerin gut? Die ehemalige Umweltaktivistin beweist, dass sich Freundlichkeit und Kompetenz ausgehen. Sie zeigt weiters, dass man Umweltsachen nicht zwingend mit dem moralinsauren Zeigefinger behandeln muss.

Leonore Gewessler haut bildsprachlich nicht auf den Putz, sondern sie gibt sich devot, respektvoll und wurde wohl auch deshalb bei der inhomogenen grünen Basis mit knapp 100 Prozent gewählt.

Manchmal scheint es, als wüsste die Ministerin nicht, wie sie beim Reden ihre Hände sinnunterstützend einsetzt. Daher wirken ihre Bewegungen gelegentlich unkoordiniert. Die grüne Politikerin könnte sich körpersprachlich aufrechter und damit besser halten. Leicht fällt sie in den Rundrücken, was weder elegant noch engagiert anmutet.

Objektsprachlich (siehe Punkt 2) ist sie grundsätzlich recht unscheinbar. Der Vorteil: Dadurch eckt sie bei keiner Zielgruppe an. Im Januar gab es sowohl Kopfschütteln als auch Applaus, als die Grünpolitikerin – als einzige – zur Angelobung mit dem Fahrrad kam. Wie lange sie noch nach Brüssel mit dem Nachtzug fährt oder ins Ministerium radelt, um Gäste zu empfangen, ist allerdings die Frage.

Lernfelder: Noch kann die Ministerin schlecht mit Zwischenfragen umgehen; sie verliert Sympathiepunkte, wenn sie ein-

fach über den Fragesteller drüber redet und weniger an Antworten als an eigenen Botschaften interessiert scheint. Beim Ausführen ihrer Gedanken gibt sie sich nickend gleich selbst recht, was irritiert. Besser wäre mit der Nutzenargumentation (siehe Punkt 3) zu überzeugen.

Gewessler hat eine hörbare „R“-Thematik: Zum „R“ spricht sie gelegentlich ein „Ch“ dazu oder ersetzt es manchmal dadurch ganz (Die „Gchünen“ statt die „Grünen“). Ihre Rhetorik hat noch wenig Ecken und Kanten. Deshalb gibt sie bisher kaum Themen vor und wirkt in Gesprächen eher verteidigend.

## Aus dem Gewürzschrank des guten Rhetorikers:

1

### Bunte Verben machen jede Rede frischer

**Tipp:** Bei Vorträgen beispielsweise sollte man sich auf die Moderationskärtchen nicht nur das Hauptwort notieren, sondern immer auch das Zeitwort. Schließlich ist das Verb der Muskel des Satzes. Doch ausgerechnet diese „Tunwörter“ gehen uns am Satzende aus und manches Gespräch wird fad.

2

### Was versteht man unter Objektsprache?

**Tipp:** Achten Sie auf Ihre optischen Signale! Diese erzählen Bände. Mit jeder Kaufentscheidung geben Sie anderen sichtbar ein Statement bekannt. Welche „Geschichte“ erzählt Ihnen jemand durch Accessoires wie: Schmuck, Schreibgeräte, Make-Up? Da wurde die Handtasche von Exkanzlerin Bierlein ebenso besprochen, wie einst Karlheinz Grassers Badehose. Gerade bei den Repräsentanten des Staates stellt sich die Frage: Gibt es einen roten Faden beim optischen Beiwerk oder begegnen Ihnen beispielsweise an einer Trägerin Perlenohrringe neben Ethno-Ketten gemischt mit Daumenringen? Wildwuchs durch alle Stilrichtungen? Jemand hingegen, der sich von Kopf bis Fuß sichtbar überlegt hat, wie er anlassadäquat auftritt, punktet auch optisch.



Tatjana Lackner,  
Direktorin „Die Schule des Sprechens“,  
Kommunikationsprofiliererin, „Trainerin  
des Jahres“, Bestsellerautorin  
[www.sprechen.com](http://www.sprechen.com)

3

### Was versteht man unter Nutzenargumentation?

Je knapper und einleuchtender der Nutzen formuliert wird, umso leichter wird die Botschaft behalten. Wann immer Sie beginnen mit „ich kann / wir haben“, bleiben Sie im sogenannten „Feature-Talk“ stecken. Anstatt umständlich ein Merkmal oder eine Methode zu beschreiben, geht es vielmehr darum, den Vorteil oder den Gewinn herauszustreichen.

**Tipp:** Diese Satzteile zwingen uns hingegen, den Nutzen für das Gegenüber klarer zu formulieren:

„...das garantiert Ihnen...“

„...damit reduzieren Sie...“

„...deshalb ersparen wir uns hier...“

4

### Wann wird „R“ gesprochen?

Im Anlaut (=Wortanfang): Rezept, Ruhm und nach jedem „a“ im Wort: Karte, hart. Nach Konsonanten: Predigt, Schrank und bei jedem Doppel-“R“: Herr, Narr. Wann wird es nicht gesprochen? In Endungen: daue(r)t, teue(r)ste und in Vorsilben: E(r)gebnis, Ve(r)liebtheit, u(r)tümlich.